

Schulportfolio

Grundschule im Rot Eppingen



Schuljahr 2019/2020

Inhalt

Leitbild
Organisationsplan Geschäftsverteilungsplan
Rahmenbedingungen
Schulbeschreibung
Fachbereichsleiter
Situation der Schule im Verhältnis zum Schulträger
Regeln
Schulordnung
Hausordnung
Aufsichtsregelung
Auszeitraum und „Rote Karte“
Regel des Monats
Pausenkisten
Förderverein
Betreuungsangebote
Hausaufgabenbetreuung
Hort
Kindergarten
Bundesjugendspiele

Leseförderung durch Lesepaten
Schulsozialarbeit
Vorbereitungsklasse
Übergangsdidaktik im Fach Deutsch/ Eppinger Weg
Projekttag
Frederickwoche
Schülerbücherei
Individualfeedback
Schulfest
Schulgottesdienste
Adventszeit
Aktionen mit Stadt Eppingen
Verabschiedung der 4. Klässler
Außerschulische Veranstaltungen

Leitbild

- Wir sind offen für neue didaktische, methodische und pädagogische Wege.
- Wir legen Wert auf eine gesunde Mischung bewährter sowie neuer Unterrichtsmittel und Unterrichtsformen. Den didaktischen und methodischen Einsatz hinterfragen wir kritisch.
- Wir schätzen Zuverlässigkeit, Disziplin und Ordnungsliebe ebenso wie Kreativität, Selbstentfaltung, eigenverantwortliches und selbstständiges Handeln.
- Wir arbeiten daran, dass unsere Schule geprägt ist durch Freundlichkeit, Offenheit und Respekt.
- Wir stärken das Selbstwertgefühl der Kinder, leiten aber auch dazu an, Regeln zu akzeptieren und einzuhalten.
- Uns ist es wichtig, dass Eltern und Lehrer gemeinsam am Bildungs- und Erziehungsauftrag mitwirken.
- Uns ist wichtig, dass die Öffentlichkeit unsere Schule mit ihren Aufgaben, Bedürfnissen, Aktivitäten und Zielen wahrnimmt.
- Wir suchen weiterhin eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Schulträger, pädagogischen Einrichtungen und unseren Kooperationspartnern.
- Wir pflegen Traditionen und Rituale.
- Wir bieten entsprechend der Stundenzuweisung Arbeitsgemeinschaften an.
- Unser Schulhaus wird den Anlässen und Jahreszeiten gemäß freundlich ausgestattet.
- Wir arbeiten im Team, denn Kooperation und Kommunikation sehen wir als eine Bereicherung und Entlastung.
- Wir schätzen die Leistungen aller am Schulleben Beteiligten.



Organisationsplan der Grundschule im Rot

Anschrift:

Kaiserstraße 2 - 4, 75031 Eppingen, Tel: 07262/920400, Fax: -920401

Schulleiterin: Simone Hanisch
Konrektorin: Marion Bestenlehner

Sekretärin: Claudia Petri
Hausmeister: Martin Bothner

Sicherheitsbeauftragte: Marion Bestenlehner
Suchtpräventionsbeauftragte: Andrea Pietsch
Beauftragte für med. Hilfe: Melanie Thomaier
Kooperation Kiga-GS: Simone Hanisch, Jutta Gerlach
Pressebeauftragte: Simone Hanisch, Andrea Pietsch & Helene Gushakowski
Datenschutzbeauftragte: Britta Lorenz (Staatliches Schulamt HN)
Chancengleichheitsbeauftragte: Eva Katzer-Demir
Verwaltung BK/TW- Materialien: Wiltrud Anritter, Tiana Grasser
Fortbildungsbeauftragte: Simone Hanisch

Mitglieder des Krisenteams: Simone Hanisch, Marion Bestenlehner, Melanie Thomaier, Andrea Pietsch

Mitglieder der Schulkonferenz
(Lehrer): S. Ostertag (Vtg. E. Kraus)
M. Bestenlehner (Vtg. K. Kneis-Österle)
J. Gerlach (Vtg. J. Schweser)
W. Anritter (Vtg. A. Barlak)
M. Thomaier (Vtg. A. Pietsch)

Angebote an der Schule:

Lesepatenprogramm: Marion Bestenlehner
Schulkindbetreuung: Silke Braun, Hanna Suleiman, Sibel Esen, Tanja Maierhöfer Olga Karkaba, Marina Jung, Jaroslava Pelachova
Jugendbegleiter: Viola Altmann, Tanja Maierhöfer, Silke Braun, Hanna Suleiman, Marina Jung, Silke Knödler
Bücherei: Frau Hahn
Sprachförderung: Isabelle Neumann-Henneberg, Sophia Andreas, Kerstin Mohl-Holaschke, Tanja Studener, Ina Müller, Gabriele Mairhofer, Christine Lach

Geschäftsverteilungsplan Schulleitung

Schulleitung Rektorin Simone Hanisch
Marion Bestenlehner, Konrektorin

Verantwortungsbereich	Schulleiterin	Konrektorin
Lehrauftragsverteilung	X	
Erstellung der Stundenpläne	X	X
ASD-BW/Statistik	X	
Aushänge	X	X
Elternbeiratssitzung	X	
FÖV	X	X
Dienst- und Fachaufsicht	X	
Aufnahme von Schülern	X	
Erstellung der Aufsichtspläne	X	X
Vertretungspläne		X
Raumbelegungspläne	X	
Klasseneinteilung	X	
Schulsozialarbeit	X	X
Konferenzen	X	X
VERA		X
Organisation von Schulveranstaltungen	X	X
Übergangsverfahren Kl. 4	X	X
Aufnahmeverfahren Kl.1	X	
Aufsicht über Hausordnung	X	X
Qualitätssicherung und –entwicklung (FEV, Eppinger Weg, Selbstevaluation, Schulentwicklungsprozesse)	X	X
Campus Entwicklung Eppingen	X	X
Alarmprobe	X	
Beschwerde	X	X
Beurlaubung/Befreiung	X	
Schulpflicht (Überwachung, Meldeverfahren)	X	
Dienstberichte/Beurteilungen	X	
Lehrbeauftragte an Schulen, Koop. Verein, AGs	X	
Pressearbeit/Öffentlichkeitsarbeit	X	
Lehramtsanwärter	X	
Praktikanten	X	
Betreuung Lesepatren		X

Rahmenbedingungen

Die Grundschule im Rot ist eine dreizügige Grundschule mit zurzeit ca. 242 SchülerInnen sowie 16 Lehrkräften und einer Lehreranwärterin.

Die Kinder stammen aus dem für sie zugewiesenen Schulbezirk, der Nordstadt, in Eppingen. Die große Kreisstadt Eppingen umfasst die Zentralstadt sowie die sechs Ortsteile, aus denen zum Teil auch Kinder unsere Schule besuchen.

Zwei über 100 Jahre alte Sandsteingebäude bilden mit der Aula die Grundschule, die direkt im Stadtzentrum Eppingens liegt. Das markante Schulhaus wurde 1867 im Gewann „Rot“ (Anmerkung: ursprünglich „Roth“) erbaut und diente zunächst als Höhere Bürgerschule. 1881 folgte der Bau der Volksschule. Ein kleiner Schulhof, begrenzt durch Kaiserstraße und Wilhelmstraße, wird in der Hofpause zum Spielen genutzt.

Neben dem Schulgebäude in der Kaiserstraße 2-4 steht für den Sportunterricht die Turnhalle mit Vorplatz in der Ludwig-Zorn-Straße zur Verfügung. Für den Schwimmunterricht ab Klasse 3 wird das Lehrschwimmbecken in Mühlbach genutzt, das per Bus in wenigen Minuten erreichbar ist.

Im Schulhaus kann ein Spielraum mit verschiedenen Spielen genutzt werden; ein Werkraum, eine Küche, ein Musikzimmer mit Musikanlage sowie TV- und DVD/Videoabspielgerät sowie Lehrerbücherei mit der Lehr- und Lernmittelsammlung vervollständigen die räumlichen Voraussetzungen unserer Bildungseinrichtung.

Obwohl die Hauptstatistik besagt, dass der Ausländeranteil rund 20 % beträgt, liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund weitaus höher. Über die Hälfte aller SchülerInnen wächst mit Deutsch als Zweitsprache oder Drittsprache auf. Daher ist an unserer Schule auch eine integrative Vorbereitungsklasse (VKL) eingerichtet, die diesem besonderen Förderbedarf Rechnung trägt. Eine ausgebildete Lehrkraft erteilt hier intensiven Sprachförderunterricht mit dem Ziel, dass die Kinder möglichst schnell in den Regelklassen erfolgreich lernen können.

Die Schule heutzutage muss aufgrund der Veränderungen in der Gesellschaft neben ihrem Bildungsauftrag immer mehr Erziehungsarbeit leisten. Grundbedingungen sind neben einer gemeinsamen Sprache auch für alle verbindliche Regeln die ein gemeinsames Lernen und Arbeiten erst ermöglichen. Da viele Kinder aufgrund ihres familiären Hintergrundes keine konsequente Erziehung erfahren, sind an unserer Schule Hausordnung und Schulregeln eng verknüpft mit erzieherischen Maßnahmen (Besinnungsblatt).

Gleichzeitig spielt der intensive Austausch mit dem Elternhaus eine bedeutende Rolle. Oft stellen wir auch den Kontakt zwischen Beratungsstellen (z.B. JULE) und Eltern her.

Täglich sind in der Schule Konflikte zu bewältigen und Streit zu schlichten, auch aggressive Übergriffe, wie treten, schlagen, beschimpfen, beißen etc. sind leider keine Einzelfälle. Deshalb hat hier die Schulsozialarbeiterin, Frau Ischner, mit dem Lehrerkollegium ein Schulsozialcurriculum erstellt, das verbindlich durchgeführt wird.

Wir haben mit Unterstützung des Fördervereins der Grundschule Pausenkisten für eine ‚bewegte‘ Hofpause eingeführt.

Im Bereich der Schuleingangsdidaktik kann die Grundschule ein bewährtes Konzept vorweisen. Kooperationszeiten in den Kindergärten, Elternberatungen, Elternabende, Einschulungstests und Schulbesuche finden regelmäßig statt. Von 2010 bis 2016 beteiligten wir uns am aim Projekt „Migration- Integration – Begabungen fördern“, das durch die Uni Mannheim wissenschaftlich begleitet wurde. Im letzten Projektjahr wurde das Konzept so verändert, dass auch ohne die finanziellen Ressourcen sich die pädagogisch bewährten Ziele umsetzen lassen.

Wir nutzen die vielfältigen Interessensgebiete unserer Kolleginnen und Kollegen sowie Lehrbeauftragte und bieten im erweiterten Bildungsangebot in Abhängigkeit der jeweiligen Stundenzuweisung für unsere SchülerInnen folgende Arbeitsgemeinschaften an: Sport (Basketball, Volleyball, Fußball), Chor, Schach, Malort, Modelleisenbahn, Juniorhelfer, Miteinander-Füreinander, Juniorhelfer, Englisch 1 + 2.

Schulbeschreibung

Personalliste der Grundschule im Rot

An	Anritter, Wiltrud	Teilzeitlehrkraft
Ar	Armbrust, Dagmar	Teilzeitkraft
Ba	Barlak, Ayhan	Vollzeitlehrkraft
Bec	Becker, Steffen	Diakon, kirchliche Lehrkraft
Be	Bestenlehner, Marion	Vollzeitlehrkraft, Konrektorin
De	Dettling, Julia	Referendarin
Ger	Gerlach, Jutta	Vollzeitlehrkraft
Gr	Grasser, Tiana	Teilzeitlehrkraft
Gu	Gushakowski, Helene	Vollzeitlehrkraft
Ha	Hanisch, Simone	Teilzeitlehrkraft, Rektorin
Ka	Katzer-Demir, Eva	Vollzeitlehrkraft
Kn	Kneis-Österle, Karen	Teilzeitlehrkraft
Kr	Kraus, Eva-Maria	Teilzeitlehrkraft
Ma	Maier, Simone	Religionslehrkraft
Mo	Monninger, Doris	Kirchliche Lehrkraft
Os	Ostertag, Silke	Teilzeitlehrkraft
Pi	Pietsch, Andrea	Vollzeitlehrkraft
Re	Reichert, Denise	Teilzeitkraft
Schw	Schweser, Judith	Vollzeitlehrkraft
Th	Thomaier, Melanie	Teilzeitlehrkraft
Pe	Petri, Claudia	Verwaltungskraft
Bo	Bothner, Martin	Hausmeister
Isch	Ischner, Vivian	Schulsozialarbeiterin

Anzahl und Größen der Klassen

1 a	26
1 b	26
2 a	20
2 b	21
2 c	20
3 a	25
3 b	23
3 c	23
4 a	20
4 b	20
4 c	18

Situation der Schule im Verhältnis zum Schulträger

Darstellung der vom Schulträger der Schule zur Verfügung gestellten Mittel im Finanz- und Ergebnishaushalt:

Schulordnung

→ siehe Leitfaden

Aufsichtsregelung

Frühaufsichten

Unterrichtsbeginn für die Kinder um 8.00 Uhr:

- Ab 7.45 Uhr warten die Kinder in der Aula.
- Ab 7.55 Uhr dürfen die SchülerInnen in das Klassenzimmer.

Unterrichtsbeginn für die Kinder um 8.45 Uhr (nur freitags!):

- Ab 8.40 dürfen die SchülerInnen in das Klassenzimmer.
- Ab 8.30 Uhr besteht für die SchülerInnen eine Aufsicht in der Aula.
- Vor 8.30 Uhr besteht keine Aufsichtspflicht!

Nach Unterrichtsschluss verlassen die Kinder das Schulhaus. Mit dem Unterrichtsende endet auch die Aufsichtspflicht. Grundsätzlich ist nach Unterrichtsschluss der Aufenthalt im Schulhaus sowie auf dem Pausenhof für SchülerInnen der Grundschule rechtlich nicht erlaubt.

Hofaufsicht

Jeweils zwei Kollegen mit Frau Ischner beaufsichtigen die SchülerInnen während der Hofpause (9.30 Uhr bis 9.45 Uhr und 11.15 Uhr bis 11.30 Uhr).

Da es im Pausenhof leider verstärkt zu unerwünschtem Verhalten kam, wurde 2012 mit einem neuen Pausenhofkonzept gestartet.

Kinder, die sich in den großen Pausen nicht ordnungsgemäß verhalten und gegen die Pausenregeln verstoßen, werden verwarnet und müssen die Pausen im „Pausenraum“ (Kopierzimmer, A 4) verbringen.

Rote Karte: körperliche Gewalt

Pause im Pausenzimmer, Besinnungsblatt

Vermerk in der Schulkartei, Benachrichtigung der Eltern

Auszeitraum und „Rote Karte“

Der Auszeitraum steht in den großen Pausen und in den 5. Stunden zur Verfügung. Er soll das friedliche Miteinander in unserem Schulalltag unterstützen.

Dieser Auszeitraum ist ein Raum neben dem Lehrerzimmer, ausgestattet mit Einzelarbeitsplätzen und Arbeitsmaterialien für die jeweiligen Klassenstufen. Die Kinder haben hier jederzeit die Möglichkeit eine Lehrperson zu kontaktieren. In der dort zu verbringenden Zeit arbeiten die Kinder selbstständig an vorgegebenen Aufgaben.

In den Pausen wird er von Kindern aufgesucht, die nach Ermessen einer Lehrkraft gegen die vereinbarten Klassen- und/oder Schulregeln verstoßen haben.

Massive Verstöße gegen die vereinbarten Klassen- und /oder Schulregeln werden mit einer Auszeit aus dem Klassenverband in der 5. Stunde geahndet. Daher der Name „Auszeitraum“.

Das Formular ist ein rechteckiges Dokument mit einer Beschnittlinie an den Ecken. Oben steht 'Name: _____'. Darunter befindet sich eine Tabelle mit drei Spalten: 'Datum', 'Vorfallsschilderung' und ein leeres Feld für eine Markierung. Die Tabelle hat vier Zeilen. In der ersten Zeile der Tabelle steht ein Häkchen (✓) in der dritten Spalte. Unten steht 'Unterschrift: _____'.

Datum	Vorfallsschilderung	
		✓

Der Besuch im Auszeitraum in der 5. Stunde wird auf einer „gelben Karte“ dokumentiert.

Sie werden über die Auszeit von der Klassenlehrerin informiert. Eine Ecke der Karte wird pro Auszeit abgeschnitten. Bei vier Auszeiten erfolgt eine „rote Karte“.

Die „rote Karte“ wird kopiert, ihrem Kind mitgegeben und muss von Ihnen unterschrieben werden. Anschließend verbleibt sie in der Schülerakte im Sekretariat. Folgende Konsequenzen sind zu erwarten:

1. Rote Karte: Elterngespräch mit der Klassenlehrkraft und gegebenenfalls Schulsozialarbeit.
2. Rote Karte: Elterngespräch mit der Klassenlehrkraft/Schulsozialarbeit und Schulleitung.
3. Rote Karte: Androhung von Unterrichtsausschluss ist möglich.

Regel des Monats

Jeden Monat wird aus der Hausordnung eine spezielle Regel herausgenommen und in den Focus gestellt (z.B. Im Treppenhaus sind wir leise und gehen langsam).

Auf großen Plakaten mit eindrücklichen Zeichnungen werden die Schüler darauf hingewiesen. In jedem Klassenzimmer und in den Fluren hängen diese aus.

Der Klassenlehrer bespricht die jeweilige Regel gemeinsam mit der Klasse und ermahnt sie, diese einzuhalten.

Pausenkisten

Vor dem Technikraum stehen für die Große Pause Spielkisten für die Klassen. Ein Ausleihdienst durch Schüler der Klassenstufe 4 verteilt die Spielgeräte zu Beginn der Pausen und sortiert diese auch wieder richtig ein.

Förderverein

Der Förderverein der Grundschule wurde im März 1998 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein. Derzeit zählt der Förderverein ca. 100 Mitglieder.

Der Jahresbeitrag beträgt zurzeit 10 Euro. Mitgliedsanträge sind im Sekretariat erhältlich.

In enger Zusammenarbeit mit dem amtierenden Elternbeirat unterstützt der FöV die pädagogischen Ziele der Schule. Finanzielle Hilfe bietet der FöV für verschiedene Lernhilfen, Lernmaterialien sowie Kultur- und Freizeitangebote an. Es ist dem FöV wichtig, Kontakte zwischen Lehrern, Eltern und Schülern aufzubauen und zu fördern.

Vielfältige Aktionen und Unterstützungen des FöV bereichern das Schulleben

- Bewirtung während der Sommerbundesjugendspiele
- Bewirtung bei der Einschulungsfeier

- Waffelverkauf vor den Weihnachtsferien
- Finanzierung von Lehr- und Lernmitteln (Pausenkisten, Spielekisten, mobiles Theater)
- Finanzierung von Theaterfahrten und weiteren kulturellen Angeboten
- Durchführung einer Hausaufgabenbetreuung für Schulkinder an der Schule
- Bewirtung bei Schulfesten
- Finanzierung eines Abschiedsgeschenks für die Viertklässler

Betreuungsangebote

Schülerbetreuung

Die Grundschule im Rot wurde zum Schuljahr 2016/17 eine Ganztagesgrundschule (GTS) in Wahlform. Wenn Eltern ihr Kind zum GTS anmelden, ist das Kind Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 15.00 Uhr in der Schule (freitags laut Stundenplan). Die GTS umfasst Unterricht, Pausen, Hausaufgabenbetreuung, unterrichtsergänzende und freizeitbezogene Angebote. Wenn in der Mittagspause ein warmes Mittagessen (vom Caterer „hausgemacht“ aus Sulzfeld) bestellt werden möchte, ist das allerdings kostenpflichtig.

Die Kinder können selbstverständlich auch ohne warmes Mittagessen an der GTS teilnehmen. Sie müssen dann nur für die Mittagspause ein Vesper mitbringen.

Die Anmeldung zur GTS ist für ein Schuljahr verbindlich. Anmeldeformulare erhalten Sie im Sekretariat bei Frau Petri.

Wenn Eltern ihr Kind zur GTS anmelden, können Sie noch entscheiden, ob Sie für Ihr Kind zusätzlich die kommunale Schulkindbetreuung (kostenpflichtig) vor und/oder nach dem Unterricht in Anspruch nehmen wollen:

7.00 – 8.00 Uhr sowie 15.00 – 17.00 Uhr (freitags von 12.15/13.00 – 15.00/17.00).

Zu beachten ist allerdings, dass aufgrund der Stundenplanumstrukturierungen die 3. und 4. Klassen an einem Nachmittag UNTERRICHT haben. Die Stadt Eppingen bietet eine Schulkindbetreuung in der Grundschule im Rot an. Diese ist kostenpflichtig und kann vor und nach dem Unterricht ergänzend zur Ganztagesbetreuung gebucht werden. Anmeldeformulare erhalten Sie im Sekretariat oder bei der Stadtverwaltung Eppingen (Herr Vogel).

Das EU-Schulfruchtprogramm

Die Europäische Union möchte Kinder bei der Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Ernährungsverhaltens unterstützen und diesen vermitteln, dass Obst und Gemüse nicht nur gesund sind, sondern auch lecker schmecken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wöchentlich Obst- oder Gemüselieferungen an jede Klasse verteilt und stehen zum gemeinsamen Verzehr in der Klasse bereit. Eine Lehrkraft (Eva Kraus) verteilt die Klassenkisten mit freiwilligen SchülerInnen.

Kooperation Kita – GS

Die Grundlagen der Kooperation sind in der Verwaltungsvorschrift vom 08.04.2002 festgelegt. Darin wird die Verpflichtung zur Kooperation begründet. Dem **zentralen Ziel eines erfolgreichen Übergangs** vom Kindergarten in die Grundschule werden vier Ziele untergeordnet und konkret beschrieben. Dabei handelt es sich um die Berücksichtigung

- des individuellen Entwicklungsstandes und Förderbedarfs des Kindes
- der Konzepte, Methoden und Arbeitsweisen von Kindergarten und Schule
- Wünsche und Erwartungen der Eltern im Hinblick auf ihr Kind
- Unterstützung durch mögliche schulische Lernorte und Fördermöglichkeiten

Aus dieser Zielvorgabe ergeben sich unterschiedliche Felder der Zusammenarbeit.

Regelmäßige Schulbesuche nach festgelegtem Jahresplan als Module

- Elterninformationen, Elternhausaufgaben
- Beobachtungsbogen

Bundesjugendspiele

Allgemeines

Die Inhalte der Bundesjugendspiele orientieren sich an den Grundformen der Bewegung und berücksichtigen dabei die Prinzipien der Vielseitigkeit und der Wahlmöglichkeit. Die Bundesjugendspiele werden als Individualwettbewerb in drei Grundsportarten ausgeschrieben.

- 1.) Gerätturnen
- 2.) Leichtathletik
- 3.) Schwimmen



Die Ausübung der verschiedenen Angebotsformen beschränkt sich nicht allein auf die Durchführung des Wettkampfes, sondern findet im Sportunterricht allgemein ihren Niederschlag. Die Bundesjugendspiele sind in drei Teile gegliedert:

1.) **Wettkampf**
- 2.) **Wettbewerb**
- 3.) **Mehrkampf**

Durchführung

Unser Kollegium hat sich für die Durchführung des Wettkampfes in der Leichtathletik entschieden. Jedes Jahr treffen sich im Juli alle Schüler und Schülerinnen von Klasse 1 bis 4 im Eppinger Kraichgau-Stadion, um diese Veranstaltung mit zahlreichen Eltern als Helfer durchzuführen. Der Wettkampf besteht aus einem leichtathletischen Dreikampf. (50m-Lauf, Weitsprung, Wurf)

Die an diesem Tag gezeigten Leistungen werden auch für den Erwerb des Deutschen-Jugend-Sportabzeichens ausgewertet. Aus diesem Grund absolvieren die Klassen 3 und 4 am Ende noch einen 800m-Lauf. Nach der Auswertung der erzielten Leistungen, erhalten die Kinder entsprechend einer Punktetabelle entweder eine Sieger- oder eine Ehren-Urkunde.

Leseförderung durch Lesepaten

Seit dem Schuljahr 2004/2005 fördern ehrenamtliche „Lesepaten“ leseschwache Kinder an der Grundschule im Rot. Angeregt durch eine Untersuchung der Schulpsychologischen Beratungsstelle Heilbronn und Dr. Gero Tacke über die Lesefertigkeiten der Grundschüler im Schulamtsbezirk Heilbronn, hat sich das Projekt an unserer Schule fest etabliert.

Die Lesepaten wurden innerhalb dieser Untersuchungsreihe speziell in der Leseförderung ausgebildet und bekamen ein Zertifikat. An unserer Schule bilden nun zertifizierte Lesepatinnen neue Lesepaten aus und geben ihr Wissen und ihre Erfahrung direkt weiter. Dadurch ist eine qualitativ hohe, wirklich individuelle Förderung ermöglicht. Die Lesepaten arbeiten nach dem Förderprogramm „Lesen lernen“ von Dr. Gero Tacke.

Die Schülerinnen und Schüler werden durch Lernstandermittlungen und Einschätzungen der KlassenlehrerInnen zur Leseförderung gemeldet. Voraussetzung hierfür ist die Zustimmung der Eltern, die mit einem Infoschreiben über diese Fördermöglichkeit von der Schulleitung informiert werden. Die Eltern stimmen damit auch einem Austausch zwischen Lesepatin und KlassenlehrerIn zu. Regelmäßige Treffen mit den KlassenlehrerInnen der

Kinder sind für die Arbeit der Lesepatinnen äußerst wichtig. Sie geben Sicherheit und Rückmeldung, eine hohe Motivation ist dadurch gegeben.

Jede Lesepatin bestimmt selbst, wie viele Kinder sie betreuen kann und an welchen Tagen ihr dies möglich ist. Nach Abklärung mit den Stundenplänen der Kinder werden die SchülerInnen in einen Förderplan eingeteilt.

Diesen erhalten Lesepatin und Schüler zu Beginn eines Schuljahres, es sind dort Förderzeiten und Räumlichkeiten vermerkt. Änderungen können jederzeit aus organisatorischen oder pädagogischen Gründen vorgenommen werden. Es findet eine Eins – zu – Eins Betreuung in den betreffenden Räumen statt. Je nach Leseleistung und Bedarf kann zwei- oder mehrmals die Woche gefördert werden. Dabei beträgt die Förderzeit 20 Minuten am Vormittag. Die Kinder werden in der Regel aus dem Unterricht geholt und wieder in ihr Zimmer gebracht, wodurch eine Aufsicht gewährleistet ist. Ergebnisse und Lesefortschritte dokumentiert die Lesepatin in einem Leseprotokoll.

Schulsozialarbeit

Seit Oktober 2012 ist Frau Vivian Ischner als Schulsozialarbeiterin in der Grundschule tätig.

Vorbereitungsklasse

Seit einigen Jahren ist die Vorbereitungsklasse, genannt VKL, fester Bestandteil an der Grundschule im Rot. Unterrichtet werden bis 18 Wochenstunden Schülerinnen und Schüler der Stufen 1 bis 4, die aufgrund Migration eine andere Muttersprache besitzen. Die mangelnden Deutschkenntnisse sollen durch intensiven Sprachunterricht aufgefangen werden, so dass die Kinder irgendwann dem Regelunterricht folgen können.

Mehrere Modelle sind im VKL – Unterricht denkbar. An unserer Schule ist folgendes Fördermodell eingerichtet:

- Unterricht in Kleingruppen je nach Sprachstand
- Sprachdiagnostik und Lernstandermittlungen
- Vermehrter Deutschunterricht, vielfältige Sprachübungen, Aufbau eines Wortschatzes und einer Satzstruktur
- Kennenlernen der Buchstaben, Lesekompetenz erwerben und Lesemotivation schaffen



- Mathematikunterricht in der Kleingruppe, um auch kognitive, über die Sprache ablaufende Prozesse, in angemessener Arbeitsatmosphäre bewältigen zu können
- Knüpfen von sozialen Kontakten, Kompetenzvermittlung in den verschiedenen Lebensbereichen der Kinder (wie Klassenraum, Wohnung, Familie, Straßenverkehr, Einkaufen, Freizeit usw.), Jahreszeitliche Aktivitäten
→ vor allem auch Vermittlung deutscher Kultur
- Kennenlernen der verschiedenen Lernmittel im Klassenraum, Gruppenspiele
- Kontaktaufnahme mit den Eltern durch Einbindung in unterrichtliche Aktivitäten, Barrieren abbauen, Wir – Gefühl schaffen, z. B. Multikultifest
- Beratung und Information der Eltern über den Lernstand der Kinder

Alle VKL – Kinder sind zudem einer Regelklasse zugeteilt, so dass sie in den anderen Fächern wie Englisch, MeNuK, BSS und ggf. Religion mit ihren Klassenkameraden unterrichtet werden können. Eine Sonderstellung der Kinder soll damit aufgehoben, weitere soziale Kontakte können aufgebaut werden, auch von Elternseite aus.

PRINZIP: Deutsch lernen mit deutschsprachigen Kindern



Übergangsdidaktik im Fach Deutsch

Seit März 2007 nehmen die Eppinger Schulen angesichts der Ausarbeitung einer einheitlichen Arbeitsweise im Fach Deutsch eine Vorreiterstellung ein. Dies soll den Schüler/innen den Übergang in die weiterführenden Schulen vereinfachen. Ausgangspunkt der Überlegungen stellte der neue Bildungsplan dar, auf dessen Grundlage die gemeinsamen Säulen der Deutschdidaktik gestellt werden sollten. Die bisherigen Beschlüsse fließen teils schon in die alltägliche Unterrichtsarbeit ein, manches bedarf jedoch noch genauerer Ausarbeitung, um es einheitlich an allen Eppinger Schulen umsetzen zu können: So werden jetzt schon keine Diktate im herkömmlichen Sinne mehr geschrieben. Anstelle dessen werden Rechtschreibkompetenzen mittels Rechtschreibarbeiten überprüft. Im Zusammenhang mit dieser Art von Leistungsüberprüfung steht die Umsetzung der Fresch-Methode, welche im Bildungsplan der Grundschule in allen Klassenstufen verankert ist. Um zu gewährleisten, dass diese Methode in allen Schularten umgesetzt wird, bildeten sich Lehrer der Eppinger Schulen bei einer Fortbildung von Herrn Renk weiter. Auch in den Schulen selbst finden interne Fortbildungen statt, welche die Lehrkräfte auf den neuesten Stand bringen.

Ein gemeinsamer Grundwortschatz, den alle Schüler/innen bei Verlassen der Grundschule beherrschen sollen, ist ebenso entstanden.

In der Unterrichtspraxis nehmen alternative Diktatformen und rechtschreibspezifische Arbeitstechniken einen hohen Stellenwert ein. So sollen Schüler/innen zum Abschreiben, Kontrollieren, Korrigieren, Nachschlagen in Wörterbüchern sowie einem reflektierten Umgang mit Sprache befähigt werden.

Auch an unserer Schule wird das dynamisch-integrative Kernkonzept der Freiburger Rechtschreibschule im Unterrichtsalltag eingesetzt. Hierbei wird die Selbstorganisation des Schülers gefestigt, indem das Sprechen durch die rhythmisierte Bewegung des Schwingens verlangsamt und gegliedert wird. Das Schreiben und Lesen wird wiederum durch das synchrone Sprechen gesteuert.¹ Ziel ist es, die visuelle und auditive Wahrnehmung mit der Artikulation und Bewegung zu synchronisieren.

Bei den Mitsprechwörtern wenden die Schüler/innen die Strategien des rhythmisch-melodischen Sprechschwingens und des synchronen Sprechschreibens an. Hierbei lernen die Kinder, Wörter in Silben zu gliedern.

Diese erfolgt zuerst in einer ganzkörperlichen Bewegung, wobei zu jeder Silbe seitwärts nach rechts geschritten und synchron mit der Schreibhand ein Bogen ausgeführt wird.

Auf die Schreibmotorik übertragen, werden mit der Schreibhand Bögen auf den Tisch geschwungen. Durch das Sprechschwingen werden die Sprechartikulation, die Schreib-Leserichtung sowie die Synchronisation der Schreib- und Sprechmotorik gesteuert und gefestigt. Beim Sprechschreiben erfolgt nach jeder Silbe eine Pause, um bestimmte Schreibweisen wie den doppelten Mitlaut herauszuhören. Anschließend werden die Schwungbögen unter das Wort gezeichnet. Auf dieser ersten Schwierigkeitsstufe wird lautgetreues Wortmaterial verwendet.

In der zweiten Schwierigkeitsstufe werden den Schüler/innen die Strategien des rhythmischen Verlängerns und Ableitens beigebracht, die sie bei den Nachdenkwörtern anwenden sollen. Beim rhythmischen Verlängern können nicht eindeutig lautgetreue Wörter weiterschwungen werden: So hört man beim Wort „Berg“ in der Auslautverhärtung ein [k]. Durch das Weiterschwingen zur Pluralform „Berge“ wird die richtige Schreibweise erhört. Diese Strategie wird auch bei der Konsonantenverdopplung angewandt: „Hell“ wird zu „helle“ verlängert, so dass durch die Sprech-Schreib-Pause der doppelte Konsonant eindeutig zu erkennen ist.

¹ vgl. Brezing, H., Hauptwege, Nebenwege und Irrwege der Lese- und Rechtschreibförderung, 2002, S. 4 ff.

Bei der Ableitstrategie werden mögliche Fehler, die aufgrund von Lautgleichheit (eu/äu) oder Lautähnlichkeit (e/ä) entstehen, vermieden: „Läufer“ kommt von „Lauf“, „Zähne“ von „Zahn“.

Die Merkwörter sind mit den genannten Strategien nicht zu erschließen und müssen somit als Lernwörter auf Wortkarten und in Merkwörterheften gesammelt und geübt werden.²

Wenn diese Strategien von der ersten Klasse bis in die weiterführenden Schulen konsequent angewandt werden, erlangen die Schüler/innen eine Rechtschreibkompetenz, die auf dem Anwenden von Strategien aufbaut.

Längerfristiges Ziel der Zusammenarbeit zwischen den Eppinger Schulen ist es, diese einheitliche Didaktik auch auf die anderen Kernfächer und einem sich ergänzenden Methodentraining auszuweiten.

Projekttag

- Zeitlicher Rahmen: maximal eine Woche je Schuljahr

- Themenfindung:

Ideensammlung im Kollegium, anschließend Festlegung eines Rahmenthemas für die gesamte Schule (z.B. Kinder dieser Erde, Europa, Wald, Mittelalter, Ernährung...)

- Umsetzung:

Klassen oder jahrgangsgemischte Gruppen erarbeiten ihr gewähltes Unterthema fächerübergreifend. Dies kann aus den Arbeitsbereichen Informationsbeschaffung/-aufbereitung (Internetrecherche, Wandzeitung, Buchsammlung, Befragung...), handwerklich-kreative Gestaltungen (Basteleien im BK/TW-Bereich), künstlerische Erarbeitungen/Darbietungen (Theaterstück, Rollenspiel, Tanz, Lied...) stammen.

→ Vielfalt von Arbeitsmöglichkeiten am Rahmenthema

→ Einbindung von Eltern, Experten in die Projektarbeit möglich

→ Außerschulische Lerngänge

- Präsentation der erarbeiteten Inhalte im öffentlichen Rahmen z.B. des Schulfestes: SchülerInnen stellen ihre Arbeiten vor, z.B. Theaterstück/Tanz/Lied aufführen, Informationen visualisieren im Klassenzimmer, Ausstellungen, Aktionsstände (z.B. zum Mitbasteln einladen), Verkauf von BK/TW-Arbeiten u.ä.

→ Inhalte werden allen Interessierten zugänglich gemacht

→ Erwirtschaftete Gelder für Klassenkassen und Spendenzwecke

² Vgl. Renk, G., Sprechen, Schreiben und Lesen im Zusammenspiel und aus der Bewegung heraus, 2002, S. 15 ff.

Frederickwoche

Die Frederickwoche findet jedes Jahr bundesweit in einer Oktoberwoche statt. Es sind Tage, die ganz dem Lesen und der Literatur gewidmet sind. In unserer Schule wird dies besonders gerne angenommen und mit vielfältigen Aktionen gestaltet:

- Wir finden ein Motto: Astrid Lindgren, Märchen, Gruselgeschichten, 1001 Nacht...
- In der Aula oder Turnhalle findet für alle Schüler eine kleine Eröffnungsfeier statt, in der die Fredericktage anschaulich vorgestellt werden (z.B. mit Bildern, Rätselfiguren und musikalischen Beiträgen).
- Wir gestalten eine spielerische Rahmenhandlung, in die Beiträge der Kinder eingebunden werden, z.B. die Geschichte der Scheherezade aus 1001 Nacht.
- Autorenlesung, Besuch der örtlichen Stadtbücherei
- Lesenacht
- Buchpräsentationen
- Bücherausstellung mit Verkauf durch örtlichen Buchhandel
- Schüler gestalten kleine Bücher, Buchzeichen, Initialien...
- Rollenspiele, Figurentheater
- Oberbürgermeister Holaschke

Schülerbücherei

Seit September 2010 besteht für alle Kinder der Grundschule die Möglichkeit, in der Schülerbücherei Medien auszuleihen.

Hierzu wurden auch durch finanzielle Unterstützung des Fördervereins Bücher und Laptop angeschafft und im Raum A11 eine Schülerbücherei eingerichtet. Die Ausleihe erfolgt digital.

Die Büchereidame Frau Hahn ist für die SchülerInnen immer mittwochs in der Bücherei und ist als ehrenamtliche Lehrbeauftragte beschäftigt.

Sämtliche Bücher werden auch mit dem Antolin Aufkleber beschriftet. Alle Klassenlehrer haben die Zugangsdaten und können ihre Klasse bei Antolin anmelden und einpflegen.

Schulfest

Unter einem festgelegten Motto arbeitet die ganze Schule mit allen am Schulleben beteiligten an einem Fest, das die Schule nach außen repräsentiert. Mit viel Eifer und Engagement werden verschiedenste Projekte von unterschiedlichen Gruppen (Klassen, Arbeitsgemeinschaften, Eltern...) in die Tat umgesetzt und zu einem Ganzen zusammengefügt. Traditionell findet das Schulfest alle zwei Jahre an einem Samstag gegen Ende des Schuljahres (Juni/Juli) in der Zeit von 11.00 bis 16.00 Uhr statt. Während der Elternbeirat mit dem Förderverein die Organisation der Bewirtung übernimmt (Kaffee, Kuchen, warme Speisen, Getränke), stellen die Lehrkräfte mit den SchülerInnen ein Programm für den gesamten Tag zusammen. Dabei wirken auch die AGs mit (Chor, Instrumentalgruppe, Tanzvorführung etc.).

Mottos der letzten Schulfeste: Leben im Mittelalter
 Europa- wir sind Kinder dieser Erde

Schulgottesdienste

In der Grundschule finden zu folgenden Terminen regelmäßig ökumenische Schulgottesdienste statt:

Einschulungsgottesdienst, mitgestaltet von den Kindergärten

Weihnachtsgottesdienst

Schuljahresabschlussgottesdienst

Die Gottesdienste werden von den Religionslehrkräften in Zusammenarbeit mit den Ortskirchen vorbereitet und durchgeführt. Es besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit der katholischen und evangelischen Kirche. Die Gottesdienste finden abwechselnd in der katholischen sowie in der evangelischen Kirche statt.

Adventszeit

An den Adventsmontagen feiern alle Klassen am Vormittag im Foyer der Schule (Klassen 1/2 sowie Klassen 3/4) auf folgende Weise:

Um eine schön gestaltete Mitte (kleiner Tisch mit Adventskranz) versammeln sich die Klassen mit ihren Lehrkräften. Dort - im Schein des aufgestellten Weihnachtsbaumes - und mit Musikbegleitung singen alle gemeinsam die im Unterricht erlernten Lieder.

Meist sind es Lieder, die auch im Weihnachtsgottesdienst gesungen werden. Wie auch an jedem Adventsmontag eine Kerze mehr entzündet wird, so wird jedes Lied wöchentlich um eine Strophe erweitert.

Neben dem Gesang gibt es kurze Darbietungen einzelner Klassen. Die LehrerInnen sprechen sich ab und tragen ihre Klasse unter Angabe des Themas im ausgehängten Plan ein.

Beispiele für die Gestaltung der morgendlichen Feier:

Adventlied, Gedicht zur Winterzeit/Weihnachtszeit, Musikstück, darstellendes Spiel, Tanz...

Nach der gemeinsamen Feier gehen die SchülerInnen mit der Lehrkraft zurück ins Klassenzimmer.

Am Nikolaustag versammeln sich die Kinder der 1. und 2. Klassen in der Aula, um dem Nikolaus etwas vorzusingen oder vorzutragen. Üblicherweise erzählt der Nikolaus den Kindern über seine Herkunft und sein Leben und übergibt den Kindern als Geschenk eine kleine Gabe, z.B. einen Lebkuchen.

Aktionen mit der Stadt Eppingen

Die Veranstaltung „Heimattage Baden-Württemberg“ war ein Ereignis in Eppingen 2007. Für dieses „Ausnahme-Jahr“ starteten die Planungen bereits gut zwei Jahre zuvor. Im Planungsteam für den Bereich Jugend-Kindergarten- Schulen engagierten sich auch zwei Kollegen unserer Schule und arbeiteten in den insgesamt 12 Nachmittag- bzw. Abendsitzungen bei der Programmgestaltung mit.

Unsere Grundschule beteiligte sich beim Jugendfestumzug am Sonntag, den 12. Mai, mit dem Märchen „Die kleine Meerjungfrau“.

Zahlreiche Schulkinder waren als bunte Fische verkleidet und geschmückt, einige Mädchen ergänzten als Meerjungfrauen in selbstgenähten Kostümen die Parade.

Am Dienstag, den 11. September, organisierte unsere Schule einen Spiele - Nachmittag mit einem Geschicklichkeitsparcours auf dem Spielplatzbereich beim Festplatz, in Absprache und zeitgleich mit Eppinger Kindergärten.

Unter dem Motto der Heimattage „Zwischen Fachwerk und Fortschritt“ fand ein Malwettbewerb statt. Auch hierbei nahmen Schüler unserer Schule mit pfiffigen Ideen und gestalterischem Können teil. Und dies mit Erfolg: ein Klassenpreis wurde gewonnen!

Die „Heimattage Eppingen“ finden im regelmäßigem Turnus alle zehn Jahre statt, zu jeder vollen Dekade. Diese Heimattage beschränken sich auf ein verlängertes Wochenende mit vielfältigem Angebot an Aktionen.

Der Höhepunkt ist dabei der große Festumzug am Sonntagnachmittag. Hier beteiligen sich traditionell Kinder unserer Schule- bislang waren es die SchülerInnen der Klassen 4 - und marschieren in heimatbezogenen Themenkostümen mit.

Die Symbolfigur für Eppingen, der „Eppinger Mischtkrab“, wurde schon dargestellt. Auch als Kartoffeln verkleidet, waren Schüler beim Umzug mit dabei.

Vielleicht symbolisieren im Jahr 2020 unsere Schüler die Elsenz und den Hilsbach und es „läuft“ ein Schwarm Fische im Festumzug mit?

Traditionell gestaltet die Grundschule im Rot nach diesem Festwochenende einen Spielenachmittag für Grundschüler mit vielen Spiel- und Geschicklichkeitsstationen beim Festplatzgelände.

Verabschiedung der 4. Klässler

Kurz vor dem Ende des Schuljahres werden die Schüler der vierten Klassen offiziell mit einer Abschlussfeier in der Turnhalle verabschiedet. Inhalt dieser Abschlussfeier ist eine Verabschiedungsrede der Schulleitung, des Fördervereinsvorsitzenden und eines Klassenlehrers der Jahrgangsstufe. In dieser Feier werden die Sportabzeichen der Schüler verteilt sowie ein kleines Geschenk vom Förderverein überreicht. Beiträge vom Chor und von den Schülern ergänzen die Feier. Die Bewirtung übernimmt die Klasse 3.

Klassenfeste

Immer wieder feiern Schüler, Eltern und Lehrer im Klassenverband gemeinsam Feste. Beliebt sind v.a. jahreszeitlich ausgerichtete Feste wie Weihnachtsfeiern, Adventscafé und Sommerfeste sowie Bastelnachmittage mit Eltern und Kindern.

In ungezwungener Atmosphäre können sich alle näher kommen. Neue Beziehungen können geknüpft bzw. vorhandene Beziehungen vertieft werden. Die Schüler leisten ihren Beitrag oft durch ein selbst zusammengestelltes Programm, bei dem sie ihr Können vor breitem Publikum zum Besten geben.

Theaterbesuche

Der Besuch des Heilbronner „Weihnachtstheaters“ ist vor allem bei den Klassen 2 bis 4 sehr beliebt. An einem Tag in der Vorweihnachtszeit machen sich die Klassen, oft eine Klassenstufe gemeinsam, mit der Stadtbahn auf den Weg nach Heilbronn, um am Stadttheater das aktuelle Bühnenstück für Kinder zu sehen.

Beliebte Kinderklassiker wie Pinocchio, Pumuckel und Pippi Langstrumpf lassen die Schüler immer wieder neu in eine andere Welt eintauchen.

Der Besuch des ortsansässigen Eppinger Figurentheaters (EpFi) steht oft in der 1. Klasse auf dem Stundenplan. Vor Ort können hier auch die Kleinsten oftmals erste Erfahrungen mit dem „Theater“ sammeln.

Ausflüge

Jedes Schuljahr ist ein Klassenausflug fester Bestandteil der Planungen. Gemeinsam mit der ganzen Klasse wird ein Ziel ausgewählt und der Tag organisiert. Den Möglichkeiten sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Das Angebot reicht von Wanderungen in die nähere Umgebung bis hin zu Ausflugszielen wie dem Karlsruher Zoo und größeren Museen.

Schullandheimaufenthalte

Bei mehrtägigen Exkursionen haben die Kinder die Möglichkeit, das Leben in einer großen Gruppe mit allen positiven und negativen Seiten zu erfahren. Die Gemeinschaft und die Stärkung derselben stehen hierbei im Mittelpunkt. Viele Kinder verbringen in diesen Tagen zum ersten Mal eine Nacht außerhalb der Familie.